

# Vorwort

Autor(en): **Halter, Matthias**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Historisches Neujahrsblatt / Historischer Verein Uri**

Band (Jahr): **107 (2016)**

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Vorwort

Vereinsjubiläen haben es so in sich. Bei 125 Lebensjahren schwindet das Erinnerungsvermögen erheblich, sind die Gründerväter (Gründermütter gab es damals nicht) von anno 1892 doch längst von uns gegangen. Ich kenne auch keine Vereinsmitglieder mehr, die die Feiern zum 50-jährigen oder sogar 25-jährigen Bestehen unseres Vereins direkt miterleben durften. So zehren wir heute wie gestern von schriftlichen Zeugnissen, die den Rückblick wagen und uns Vergangenes in gebührende Erinnerung rufen. Was heisst hier schon gebührend: objektiv, fundiert, persönlich, kritisch? Was gebührt denn eigentlich einem Historischen Verein, der sich die Pflege der Geschichte und Altertümer zum statutarischen Zweck gemacht hat?

Die Frage sei erlaubt, weshalb man und frau einem solchen Verein überhaupt beigetreten sind. Oder es tun sollten. Die Frage richtet sich auch an die Jungen, die sich eher schwertun, einem solchen «alt» klingenden Verein anzugehören. Dabei sei gerade jüngeren Generationen in Erinnerung gerufen, dass, wer die Vergangenheit nicht kennt, verdammt ist, deren Fehler zu wiederholen.

Unseren Gründervätern sei Dank, dass das Geschichtsbewusstsein in Uri nicht staatlich verordnet, sondern im privaten Kreis von mündigen Staatsbürgern geprägt worden ist. Dies war möglich, obwohl sich zu Beginn nicht viele Urner dafür begeistern mochten und die «Geschichtsfreunde» aus einer gewissen «Lethargie» herausgerissen werden mussten, wie Hans Muheim als Präsident an der 100-Jahr-Feier 1982 in Altdorf rückblickend bemerkte.

In Zeiten, wo der Lehrplan 21 Geschichte als eigenständiges Fach in der Volksschule beerdigt hat, tut es not, die Befassung mit dem, was geschehen ist, wieder gebührend zu gewichten. Höhen und Tiefen der Vergangenheit sind auszuloten, um Perspektiven für die Zukunft zu gewinnen. Das Neujahrsblatt, das Sie in den Händen halten, soll nun keine jubiläumsträchtige Nabelschau allein sein, sondern wiederum einen Beitrag dazu leisten, das Geschichtsbewusstsein in Uri zu schärfen. Es kommen dann zwei junge Urner Geschichtsstudenten zu Wort. Elias Bricker widmet sich dem Urner Wuhrwesen und damit

den Anfängen des Urner Hochwasserschutzes. Francesco Janetta beleuchtet den Abschluss des Vertrags von Bellinzona (1585) zwischen dem Herzogtum Mailand und der Eidgenossenschaft über Massnahmen zur Kontrolle der Pest entlang der Gotthardroute. Im Rahmen seiner Maturarbeit arbeitet der Urner Maturand Silvio Halter erstmals umfassend und gestützt auf das bisher weitgehend unbearbeitete Firmenarchiv Gründung und erste Betriebsphase der Luftseilbahn Andermatt Gemsstock (LAG) auf. Schliesslich werfen wir mit Rolf Gisler-Jauch einen Blick ins Staatsarchiv und in sein persönliches Universum, genannt URikon.

Der Fokus richtet sich aber auch auf den Verein selber – wie könnte es anders sein im Jubiläumsjahr? Der Vorstand hat die Vereinschronologie gesamthaft überarbeitet und vor allem mit den wichtigsten Ereignissen der letzten 25 Jahre ergänzt. Auch das Verzeichnis der Vorstands- und Ehrenmitglieder darf hier nicht fehlen.

Nicht zuletzt bleibt es den drei letzten Vereinspräsidenten – Hans Stadler, Stefan Fryberg und Matthias Halter – überlassen, sich im Sinne einer Standortbeurteilung pointiert, kritisch, aber immer wohlwollend mit ihrem Verein auseinanderzusetzen. Sie tun dies in einem von Romed Aschwanden moderierten sonntagabendlichen Gespräch, das sie hier nachlesen können.

Im Namen des Vorstands des Historischen Vereins Uri danke ich den Autorinnen und Autoren für ihre Beiträge und Ihnen, sehr verehrte Mitglieder, für Ihre Treue zu unserem Verein. Ohne die massgebliche finanzielle Unterstützung durch unsere Sponsoren wäre die Publikation des Neujahrsblatts auch dieses Mal nicht möglich gewesen. Herzlichen Dank an den Kanton Uri, der Gemeinde Altdorf, die Dätwyler Stiftung, die Otto Gamma-Stiftung, die Korporation Uri, Andermatt Swiss Alps und das Elektrizitätswerk Altdorf.

Ich wünsche Ihnen allen eine anregende und spannende Lektüre.

*Matthias Halter, Präsident*